

Person aus der Region wird geehrt

Die Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW), die das Gebiet von Amden, Glarus Nord bis Bad Ragaz und Vättis umfasst, führt am kommenden Samstag, 6. Mai, ihre 63. Hauptversammlung durch. Sie findet um 10 Uhr im Hotel «Seehof» in Walenstadt statt, wie die Talgemeinschaft mitteilt.

Erneut ehrt die TSW eine Person, die sich für die Region Sarganserland-Walensee verdient gemacht hat. Kantonsratspräsident Peter Göldi überbringt die Grussadresse des Kantons St. Gallen. Im Mittelpunkt der Traktandenliste stehen die Wahlen für eine weitere vierjährige Amtsdauer und insbesondere nach 15 Jahren die Wahl eines neuen Präsidenten.

Ausserdem gibt es zwei Premieren: Es erscheinen das Buch «Kirchen und Kapellen im Sarganserland» sowie der Pin «Sarganserland». Die Veranstaltung endet mit einem von der Gemeinde Walenstadt und der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee gesponserten Apéro. (eing)

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),

Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);

Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin

Online), Silvio Lebrument (Leiter TV a.i.), René

Mehrmann (Managing Editor), Tom Schneider (Leiter

Plattformen), Jürgen Törköt (Leiter Radio)

Ressort Gaster & See Urs Zweifel (Leitung), Roland

Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas, Bernhard

Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg,

Urs Schnider, Sibylle Speiser; Büro Rapperswil-Jona:

Pascal Büsser

Kundenservice/Abo Somedia, Zürcherstrasse 45,

8730 Uznach, Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188

Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 166 000 Leser (MA/GH-Basis 2017-1)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,

Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: Redaktion Gaster und See: gastersee@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gs@

suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe

© Somedia

Aus einem Rennen für Liberia ist Hilfe geworden, die bleibt

Der Uzner Verein Spendenorganisation run for engagiert sich in Liberia für eine Schule mit 450 Kindern. Begonnen hatte alles, als Simon Schoch dem Elend in dem afrikanischen Staat begegnete.

von Gabi Heussi

Run for – rennen für. So heisst der noch relativ junge Verein in Uznach, der vor rund drei Jahren von Simon Schoch ins Leben gerufen wurde. Und wie es der Name schon sagt, begann alles mit einem Spendenlauf, bei dem über 7000 Franken zusammenkamen.

Mein Verein



Der Auslöser für diese Aktion und den später gegründeten Verein war Simon Schochs Besuch der liberischen Hauptstadt Monrovia. Dort war er für ein fotografisches Projekt unterwegs. «Kurz nach meinem Aufenthalt in Liberia brach Ebola aus», erinnert sich Schoch. Er sah, dass überall grosse Not herrschte, und wollte helfen.

Sein Arbeitseinsatz in Liberia basierte auf einem Kontakt zu einem Schweizer aus Rufi, der den grössten Teil des Jahres in Monrovia arbeitet. «Für ihn war ich auch fotografisch unterwegs», erklärt Schoch. Die prekäre Situation im vom Bürgerkrieg geschüttelten Liberia rüttelte den jungen Mann auf und er knüpfte Kontakte zur Organisation Projekte für Liberia, die mit dem Deutschen Roten Kreuz zusammenarbeitet und im Land Entwicklungsarbeit leistet. «Diese Organisation kam mir vertrauenswürdig vor.»

Zurück in der Schweiz, organisierte Schoch den ersten Spendenlauf. Um optimal abgesichert zu sein und besser agieren zu können, gründete er dazu den Verein Spendenorganisation run for.

Gelder für konkrete Projekte

Der grosse Erfolg des Spendenlaufs motivierte Schoch, und auch im darauffolgenden Jahr fand ein Lauf statt. Die Einnahmen waren nicht mehr gleich gross. Schoch erklärt: «Ebola konnte in der Zwischenzeit gestoppt werden und damit war das Land nicht



Ein Herz für Liberia: Simon Schoch inmitten von Kindern, die er mit dem Verein run for unterstützt.

mehr so gross in den Schlagzeilen.» Für ihn aber kein Grund, seine Unterstützung einzustellen.

Die Gelder, die der Verein sammelt, werden immer in ganz konkrete Projekte in einem Waisenhaus mit einer dazu gehörenden Schule investiert. Hat die Schulverwaltung einen Wunsch, muss sie Offerten vor Ort einholen und diese dem Verein vorlegen. «Dank des Schweizer in Monrovia können wir auch prüfen, ob die Zahlen verhältnismässig sind.» Ist alles geprüft und für in Ordnung befunden, so fliessen das Geld.

Regelmässig reist Simon Schoch nach Liberia und pflegt einen guten Kontakt mit der unterstützten Schule. So war er auch im vergangenen Jahr zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Salome Ziegler vor Ort. Zusammen konnten sie sich ein konkretes Bild davon machen, was dringend benötigt wird. «Freudig haben uns die 450 Kinder empfangen und uns ihre Lieder vorgetragen.» Bei diesem Be-

such zeigten die Schulleiter den beiden Schweizern die Bibliothek, die dringend erneuert werden musste.

Friedenstruppen auf Sportplatz

Auch für die vom Staat geforderten Lehrmittel fehlten die finanziellen Mittel. Die Richtung, wohin die nächsten Gelder fliessen, war damit gege-

ben. Gefreut hat sich der engagierte Vereinspräsident, dass der Sportplatz, den sie mit den ersten Spenden gebaut hatten, noch in bester Ordnung ist und vor allem rege genutzt wird. «Da trainieren neben den Kindern und Jugendlichen auch Soldaten der Friedenstruppen regelmässig», erzählt er.

Damit weiterhin Spendengelder zusammenkommen, hält Schoch gerne Vorträge in Vereinen, Schulen oder Unternehmen. Und manch ein Unternehmen lässt die Weihnachtsgeschenke für Kunden weg und spendet in diese gemeinnützige Organisation.

Als Zeichen für das optimale Engagement durfte der Verein im letzten Jahr den Toyp Award von der Jungen Wirtschaftskammer Schweiz entgegennehmen. «Eine Auszeichnung, die mich riesig freut und motiviert, alles daran zu setzen, damit diesen Kindern die richtige Hilfe zukommt.»

www.runfor.ch

Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, **Ihren Verein** kostenlos in der «Südostschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein Mail mit dem Vermerk «**Ver-einsporträt**» an: gastersee@suedostschweiz.ch (gh)

Bilder aus Sand und Skulpturen aus Holz

Ein Maler aus Rapperswil-Jona und ein Holzbildhauer aus Dürnten stellen ihre Werke im Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil aus. Der eine trägt Schicht um Schicht Geschichten auf, der andere lässt Schweres schweben.

«Strukturen» nennt sich die Ausstellung, die das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil (EWJR) den Künstlern Martin Arnold Rohr, Malerei, und Adrian Künzi, Skulpturen, widmet. Die Vernissage findet am kommenden Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr statt. Stadtpräsident Martin Stöckling begrüsst die Gäste, Brigit Meier, Kunstvermittlerin, hält die Laudatio.

Der Maler Martin Arnold Rohr und der Holzbildhauer Adrian Künzi schaffen in ihren Werken in unmittelbarer Direktheit Strukturen, die den Entstehungsprozess erahnen lassen. Beide arbeiten leidenschaftlich mit ihren Werkzeugen und experimentieren mit Techniken und Rohstoffen.

Die Stadt Rapperswil-Jona und das EWJR organisieren die Ausstellung von Martin Arnold Rohr und Adrian Künzi

gemeinsam. Martin Arnold Rohr lebt in Rapperswil-Jona und arbeitet in Uznach. Er ist in der Region bekannt.

Von zerfallenen Mauern fasziniert

Den Geist der Schule für experimentelles Gestalten, Form und Farbe, in der er ursprünglich seine Kunstausbildung machte, spürt man immer noch in der Art und Weise, wie er Werke in Angriff nimmt. Farbe auftragen, Spuren legen, übermalen, streichen, wischen, kratzen, weiss übermalen, Strukturen gestrichelt mit dem Spachtel hinterlassen. Schicht um Schicht trägt er Geschichten auf.

Letztendlich entdeckt man Oberflächen, die einen geheimnisvollen Untergrund erahnen lassen. Martin Arnold Rohr ist von zerfallenden Mauern fasziniert, die vieles erlebt haben und die

Schönheit des Alterns aufzeigen. Kein Wunder, dass er mit verschiedenen Steinpigmenten und Sand arbeitet. Man hört bereits beim Betrachten der Oberflächen die Geräusche, die den Künstler beim Schaffen begleiten und angeregt haben. «Ich bin schwarz/ weiss, hell/dunkel», sagt er.

Grosse Sensibilität spürbar

Adrian Künzi lebt und arbeitet in Dürnten. Aufgewachsen in Stein am Rhein, erlebte er täglich den Fluss als Kraft, dem er bereits als Schifferjunge beim Schwimmen und mit dem Weidling stachelnd trotzte.

Schon vor seiner Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Zürich zum Werklehrer hat er Holzschnitte hergestellt. Seine Holzarbeiten wurden im Laufe der Jahre immer konkreter, grös-



Vielschichtig: Martin Arnold Rohr erklärt, wie seine Bilder entstehen.

ser, unwillkürlicher. Immer wieder entdeckt man das Schiff als Urform. Das hohe Haus beschäftigt ihn als etwas Schwebendes über der Erde.

Immer schon möchte er das Schwere in den Himmel bringen, Schweres fliegen lassen. Obwohl er alle Skulpturen mit der groben Kettensäge formt, sind seine grosse Sensibilität der Form und der Oberfläche gegenüber spürbar. Er tunkt seine Skulpturen in Weiss oder in Teerfarbe. Schwarz oder weiss eben.

Am Sonntag, 14. Mai, findet um 11 Uhr eine Matinée mit Künstlerführung statt. Finissage ist am Mittwoch, 24. Mai, um 17 Uhr. (eing)

* Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.15 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Samstag/Sonntag von 14 bis 17 Uhr, die Künstler sind am Wochenende jeweils anwesend.